

Ministeriums für Verkehrswesen ausgezeichnet.

Das 12. Plenum hat uns bestätigt, daß wir richtig gearbeitet haben. Daß der Wettbewerb unter unseren Arbeitern einen großen Anklang hat, zeigt sich auch

darin, daß zu Beginn dieses Jahres unserer BGL von allen Brigaden schriftliche Anträge zugingen, diesen Wettbewerb auch 1961 so weiterzuführen.

Walter Ruprecht
RAW Halberstadt

Wir haben euren Artikel ausgewertet

In dem Artikel „Mehr Achtung vor der Arbeit unserer Lehrer“ — „Neuer Weg“ Nr. 23/1960 — wurde über die Arbeit mit unserer pädagogischen Intelligenz geschrieben. Unter anderem enthielt der Beitrag kritische Hinweise über das Verhalten einiger Funktionäre unseres Kreises Pößneck. Das Büro und die Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung haben diesen Artikel und den Beschluß des Politbüros des ZK der SED „Zur weiteren Förderung und Sicherung der schöpferischen Arbeit der Lehrer“ zum Anlaß genommen, um eine gründliche Einschätzung der Arbeit mit unserer pädagogischen Intelligenz vorzunehmen. Ebenso geschah dies beim Rat des Kreises und in der Parteigruppe der Abteilung Volksbildung.

In der Vergangenheit war nicht immer der richtige Kontakt zu unseren Lehrern vorhanden. Verschiedene Funktionäre erkannten nicht die große Bedeutung der Arbeit unserer Lehrer bei der Bildung und Erziehung der jungen Generation; Mängel im Verhalten einzelner Lehrer wurden manchmal verallgemeinert, was ebenfalls das gegenseitige Vertrauen nicht förderte. Die leitenden Genossen erläuterten zuwenig vor den Lehrern und Erziehern die politischen und pädagogischen Probleme unserer sozialistischen Schulpolitik.

Es gab auch eine Anzahl Lehrer, die mit gesellschaftlichen Funktionen überlastet waren und dadurch nicht genügend Zeit hatten, sich gründlich auf ihren Unterricht vorzubereiten. Unzufriedenheit rief ebenfalls hervor, daß die *Genossen* der Abteilung Volksbildung beim **Rat** zu anderen Aufgaben eingesetzt worden waren und daß dadurch die Anleitung und die Hilfe für die Schulen **zu kurz kamen**.

Welche Schlußfolgerungen wurden gezogen? Die Lehrer kommen jetzt öfter zu Aussprachen, Foren usw. mit leitenden Funktionären der Partei und des Staatsapparates zusammen. Genossen Büromitglieder sprechen an den wichtigsten Schulen regelmäßig in den Pädagogischen Räten über politisch-pädagogische Fragen und diskutieren mit den Lehrern über ihre Arbeit.

Zur Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente wurde mit allen Parteisekretären der Schulen in einem Seminar über die Bedeutung der Moskauer Erklärung und des 11. Plenums für die Arbeit an den Schulen gesprochen. In den Mitgliederversammlungen zum Umtausch der Parteidokumente zeigte sich dann, daß die Mehrzahl der Parteioorganisationen sich gefestigt hatte. Offen und kritisch setzten sich die Genossen Lehrer über politisch-ideologische und pädagogische Fragen der Schularbeit auseinander.

Gegenwärtig wird nach einer Anleitung durch die Kreisleitung die Diskussionsgrundlage zur Vorbereitung des VI. Pädagogischen Kongresses in allen Schulparteiorganisationen und in den Pädagogischen Räten mit dem Ziel diskutiert, die Schule zu einer Stätte intensiven Lernens und sozialistischer Erziehung zu gestalten.

Das sind einige Maßnahmen, die mit der Auswertung Eures Artikels in unserem Kreis erfolgt sind. Wir können heute sagen, daß diese und andere Maßnahmen dazu bei getragen haben, daß ein enges Vertrauensverhältnis zu unseren Lehrern und Erziehern hergestellt werden konnte.

Kurt Bädler
Sekretär für Agitation und Propaganda
Kreisleitung Pößneck